Stadtrat

Marktgasse 58
9500 Wil

stadtkanzlei@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53

2. Mai 2023

Interpellation 304 / Meret Grob, Junge Grüne
eingereicht am 20. Februar 2023 – Wortlaut siehe Beilage

Politische Bildung an Wiler Schulen

Die Interpellantin Meret Grob, Junge Grüne, hat am 20. Februar 2023 zusammen mit 14 Mitunterzeichnenden eine Interpellation zum Thema "Politische Bildung an Wiler Schulen" eingereicht und den Stadtrat ersucht, fünf Fragen zu beantworten.

Beantwortung

1. Wird heute an Wiler Schulen politische Bildung unterrichtet?

Der Lehrplan 21 deckt die wichtigsten Bildungsanliegen der politischen Bildung ab. Auf der Primarstufe werden im Rahmen des Fachbereichs "Natur, Mensch, Gesellschaft" die öffentlichen Institutionen, die staatlichen Strukturen auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene sowie die Rechte, Pflichten und Mitwirkungsmöglichkeiten des Einzelnen in unserer Gesellschaft thematisiert. Auf der Sekundarstufe I bilden die Schweizer Demokratie, die Menschenrechte sowie die Stellung der Schweiz in Europa und der Welt inhaltliche Schwerpunkte. Querbezüge gibt es zur Geografie, zur Geschichte, zum Sprachunterricht sowie zum Fachbereich "Ethik, Religionen, Gemeinschaften". Auch überfachliche Kompetenzen leisten einen Beitrag zur politischen Bildung, insbesondere die sozialen Kompetenzen Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Vielfalt. Politische Bildung soll vorwiegend gelebt, konkret erfahren und weniger theoretisch vermittelt werden.

An den Wiler Schulen wird die Schülerinnen- und Schülerpartizipation ernst genommen und umgesetzt. Vom Morgenkreis bis zur Schülerinnen- und Schülervollversammlung werden an allen Schuleinheiten in Wil viele verschiedene Formen der Partizipation erfolgreich gelebt. Einzelne Schuleinheiten, wie die Primarschule Allee oder die Oberstufe Sonnenhof, haben in diesem Bereich bereits langjährige Erfahrung und sind bekannt für ihre gelebte Partizipation. Alle drei Wiler Oberstufen verfügen über ein Schülerinnen- und Schülerparlament.

2. Wo sieht der Stadtrat seine Verantwortung in der politischen Bildung von Jugendlichen?

Für den Stadtrat ist die Förderung der politischen Bildung ein unbestrittenes Anliegen für den Erhalt und die Stärkung der demokratischen Strukturen. Es ist entscheidend, dass Jugendliche die Wirksamkeit ihres gesellschaftlichen Engagements konkret erfahren und so früh für dieses gewonnen werden können. Wie die Interpellantin ist

auch der Stadtrat der Ansicht, dass frühe Mitsprache ein wichtiges und wirkungsvolles Mittel ist, um Jugendliche zu motivieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In der Stadt Wil besteht zudem das politische Instrument des Partizipations-Vorstosses, der unter anderem Jugendlichen, die in der Stadt Wil wohnhaft sind und das 13., nicht jedoch das 18. Altersjahr vollendet haben, eine Möglichkeit zur politischen Teilhabe bietet.

3. Ist der Stadtrat bereit, politische Bildung an Wiler Schulen (im Bereich seiner Kompetenz) vermehrt zu fördern? Wenn ja, in welcher Form kann er sich dies vorstellen, wenn nein, wieso nicht?

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass gute Bedingungen für die politische Bildung an den Wiler Schulen gegeben sind. Auf weitere konkrete Vorgaben an die Schulen verzichtet er. Der Stadtrat zeigt sich aber weiterhin offen, Initiativen der Schuleinheiten und der Lehrpersonen für eine weitere Stärkung der politischen Bildung an unseren Schulen zu unterstützen.

4. Ist der Stadtrat bereit, sich beim Kanton dafür einzusetzen, ein Fach "politische Bildung" in der Volksschule zu etablieren? Wenn ja, wie und wann gedenkt er dies zu tun, wenn nein, wieso nicht?

Die politische Bildung wird, wie in Antwort 1 ausgeführt, in verschiedenen Fachbereichen und mit überfachlichen Kompetenzen abgedeckt. Der Stadtrat sieht keinen Bedarf, sich beim Kanton für die Einführung eines zusätzlichen Fachs "politische Bildung" einzusetzen.

5. Ist der Stadtrat bereit, in Zusammenarbeit mit dem Parlamentspräsidium ein Angebot zu entwickeln, um Schulklassen einen Einblick in die Lokalpolitik und insbesondere in den Parlamentsbetrieb zu ermöglichen? Wenn ja, wie und wann wird er dieses realisieren, wenn nein, wieso nicht?

Dem Angebot, Schulklassen einen Einblick in den Wiler Parlamentsbetrieb zu ermöglichen, steht der Stadtrat offen gegenüber. Allerdings ist er der Ansicht, dass eine solche Einladung auf Initiative des Parlaments resp. des Parlamentspräsidiums erfolgen sollte. Bei der Entwicklung eines Angebots kann der Stadtrat unterstützend mitwirken.

Diesbezüglich gilt zu bedenken, dass ein Parlamentsbesuch je nach Schulstufe verschieden vorbereitet und pädagogisch aufbereitet werden müsste. Der Stadtrat ist der Meinung, dass sich die Sekundarstufe II besser als die Volksschule für einen Besuch eignet, da die allermeisten Parlamentsgeschäfte eine gewisse Abstrahierungsfähigkeit voraussetzen. Diese ist insbesondere bei Schülerinnen und Schülern der Primarstufe und teilweise der Sekundarstufe I noch nicht entsprechend ausgebildet. Einen altersgerechten Einblick in einen Parlamentsbetrieb würde aber auch ein Besuch das Wiler Jugendparlaments bieten.

Stadt Wil

Hans Mäder
Stadtpräsident

Janine Rutz
Stadtschreiberin